

FESTSCHRIFT

IN 80 JAHREN
UM DIE WELT DER MUSIK

1935 - 2015

FESTSCHRIFT

IN 80 JAHREN
UM DIE WELT DER MUSIK



1935 - 2015

Vorwort



Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann von
Niederösterreich

Als Landeshauptmann bin ich sehr stolz darauf, dass Niederösterreich heute als Kulturland, als Ort der Musik, Kreativität und Toleranz national und international anerkannt ist. Dafür braucht es aber starke und kreative Partner. Einer dieser verlässlichen und beständigen Partner ist die Musikschule Stockerau, die heuer ihr 80-jähriges Bestandsjubiläum feiert.

„Musik steht für
Lebensfreude
& Kreativität“

Mit ihren Angeboten, Auftritten, Konzerten etc. sorgt die Musikschule Stockerau nicht nur für viel Freude bei der Bevölkerung, sondern trägt auch in vollem Ausmaß der Maxime der niederösterreichischen Kulturpolitik Rechnung, in allen Landesteilen und auf breitester Ebene Musik und Kultur anzubieten. Ganz besonders am Herzen liegt uns dabei die Jugend und deren Ausbildung. Gerade im künstlerischen Bereich kommt es auf die Vermittlung und Weitergabe von Können und Fertigkeiten an.

In einer Umfrage wird die Teilhabe am kulturellen Angebot mit über 90 Prozent Zustimmung grundsätzlich eine positive Auswirkung auf die persönliche Lebensqualität zugeschrieben. Bestätigt wird auch damit der Weg Niederösterreich, die kulturelle Infrastruktur auszubauen und eine Basis für die kulturelle Weiterentwicklung einer lebendigen Kulturszenerie zu schaffen. In diesem Sinne wünsche ich als Landeshauptmann von Niederösterreich den Schülerinnen und Schülern der Musikschule von Stockerau viel Freude beim Singen und Musizieren. Mit meinen Glückwün-

schen zum 80-Jahr-Jubiläum der Musikschule und meinem Dank an die hervorragenden Musikpädagoginnen und Musikpädagogen für Ihr Engagement verbinde ich meine besten Wünsche für die Zukunft, damit Stockerau auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten.

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Vorwort



Helmut Laab
Bürgermeister der Stadt Stockerau

Liebe Leserin, geschätzter Leser!

80 Jahre Musikschule in Stockerau sind nicht nur ein Anlass zu feiern! Jahresjubiläen bieten auch eine gute Möglichkeit, all die positiven Aspekte der jeweiligen Einrichtung wieder bewusst werden zu lassen.

Am 7. Oktober 1935 - in einer wahrlich nicht einfachen Zeit für Österreich und unsere Stadt - wurde die Musikschule Stockerau gegründet. Es war eine sehr beachtliche Leistung, die von allen

Beteiligten erbracht wurde, als unter der Leitung von Daniel Almásy in der alten Kirchenschule der Unterricht begann. 70 Schüler wurden damals von sieben Lehrkräften unterrichtet.

Seitdem ist unsere Musikschule gewachsen, sie hat sich weiterentwickelt in kultureller, wie auch in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht. Heute ist sie eine Einrichtung, die aus dem kulturellen Leben unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Die jungen Musikerinnen und Musiker aus Stockerau lernen nicht nur das Handwerkszeug des Musizierens, sondern sie nehmen auch mit großem Erfolg an den Jugendmusikwettbewerben „Prima la musica“ teil. Heute findet der Unterricht in zeitgemäßen Räumen statt. An drei Standorten werden mehr als 600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Nicht zuletzt deshalb war und ist die Stadtgemeinde Stockerau gerne bereit die Musikschule im Unterricht nach Möglichkeit zu unterstützen. Ich bedanke mich bei allen, die in den vergangenen achtzig Jahren mit hoher Fachkompetenz und viel persönlichem Engagement dazu beigetragen haben, dass die Musikschule Stockerau zu

dem geworden ist, was sie heute ist: Eine nicht wegzudenkende Bildungseinrichtung für unsere Kinder und Jugendlichen, die neben der praktischen musikalischen Ausbildung auch Freude an Gemeinschaft und Kultur vermittelt.

Der Musikschule wünsche ich auch für die nächsten Jahre so viele Schülerinnen und Schüler und den Verantwortlichen viel Schaffenskraft und Freude bei der Arbeit.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Helmut Laab". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.



Vorwort



Prof. Dorothea Draxler
Holdingsgeschäftsführerin
Kultur.Region.Niederösterreich

Jubiläen sind stets Anlass, um einerseits zurückzublicken und Bilanz zu ziehen und andererseits nach vorne zu schauen. Im Fall der Musikschule Stockerau, kann auf eine sehr lange Geschichte zurückgeblickt werden – so feiern wir heuer bereits das 80-jährige Jubiläum.

In dieser Zeitspanne haben sich die Musikschulen und ihre Aufgaben wesentlich gewandelt und weiterentwickelt. Gerade in den letzten 15 Jahren



Dr. Michaela Hahn
Geschäftsführerin Musikschul-
management Niederösterreich

war die Entwicklung im niederösterreichischen Musikschulwesen von großen Veränderungen geprägt. So sind Musikschulen nicht nur Ausbildungsinstitutionen für begabte InstrumentalistInnen und SängerInnen sondern auch Schulen, die dem allgemeinen Bildungsauftrag verpflichtet sind, und damit den individuellen Lebensweg jeder Schülerin und jedes Schülers mitprägen. Und nicht zuletzt haben sich Musikschulen zu kul-

turellen Kompetenzzentren entwickelt, die das regionale Kulturleben der Verbandsgemeinden beleben und tragen.

Die Musikschule Stockerau geht dabei fortschrittliche Wege und pflegt eine enge Kooperation mit der Schauspielakademie Stockerau, die den Theaterzweig der Musikschule weitergeführt.

Wir dürfen das 80-jährige Jubiläum zum Anlass nehmen, allen LehrerInnen der Musikschule Stockerau, ganz besonders Leiter Géza Vörösmarty, sowie allen Filialgemeinden, stellvertretend sei der Obmann Bürgermeister Helmut Laab genannt, unsere herzlichen Glückwünsche auszusprechen. Alles Gute und viel Erfolg für die kommenden Jahrzehnte!



**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**



Vorwort



Mag. Géza-Michael Vörösmarty
Direktor der Musikschule Stockerau

In 80 Jahren um die Welt der Musik. Die Musikschule feiert. Seit jenen Oktobertagen von 1935 als die Musikschule ihren Unterrichtsbetrieb aufgenommen hat, haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler diese Institution mit Ambition und bis zur höchsten künstlerischen Reife „durchwandert“. Selbst in den Kriegswirren – einige Lehrer wurden zum Kriegsdienst eingezogen – wurde der Unterricht in eingeschränkter Form fortgesetzt.

Nach dem Krieg – und bis heute – unterstützen die Stadtväter diese bildungspolitische Einrichtung. Sie ermöglichten dadurch vielen einen alternativen Unterricht, der in der Folge sinnbringende Freizeitgestaltung, wie auch eine fundierte Berufsausbildung in sich vereint.

Heute gibt es neue Herausforderungen. Im Zeitalter der digitalen Medienkultur gilt es, einen Gegenpol zur materiell ausgerichteten Leistungsgesellschaft zu bilden. Dabei gewinnt die Musikschule als Ausbildungsstätte zusätzlich zum öffentlichen Schulsystem an Bedeutung, weil sie ergänzend, die zurückgedrängten künstlerischen Fächer anbietet.

Forciert wurde in den letzten Jahren, neben dem traditionsbewussten und zukunftsorientierten Musikunterricht, auch die Entwicklung in andere künstlerische Fächer. Seit September 2010 wird „Darstellendes Spiel“ angeboten. Als „erste Musikschule dieser Art“ in Niederösterreich stellt dies einen Meilenstein in der Entwicklung der Musikschule Stockerau und im niederösterreichischen Schulsystem dar. Die „Regionalmusikschule Stockerau für Musik, Theater und Tanz“ richtete in

diesem Jahr auch eine ständige Kooperation mit der Europahauptschule West - heute Neue Kreativ Mittelschule - mit den Fächern Darstellendes Spiel und der Bläserklasse ein.

Durch vermehrte Förderung der Ensemblebildung entstanden viele Vokal- und Instrumentalgruppen, welche gerne von öffentlichen und privaten Institutionen zur musikalischen Begleitung bei zahlreichen Festveranstaltungen eingesetzt werden. Mit ihren vielfältigen musikalischen Ausdrucksformen prägen diese Ensembles der Musikschule dadurch auch das Kulturleben der Stadt.

Die Erweiterung des Unterrichtsangebots der Musikschule und eine damit verbundene Entwicklung hin zu einer „Kunstschule“ ist die Vision für dieses Jahrhundert.



Inhaltsangabe

Vorwort	3	Chor	31
Inhaltsangabe	7	Blockflötenensemble	32
Die Gründung	8	Gitarrenensemble	33
Einer der Ersten	9	Jazz-/Popensemble	34
Chronik	10	Schlagzeugensemble	35
Leiter 1945 - 2004	12	Ein Absolvent	36
Musikschulgebäude	13	Absolventen	37
Judithastraße 5	14	Statistiken	38
Sierndorf	16	CD der Musikschule Stockerau	39
Hausleiten	17		
Das Team 2015/2016	18		
Fächerangebot	21		
Ergänzungsfächer	21		
Kooperationen	22		
Theater/Tanz	24		
Bildergalerie			
Theater	25		
Ballett/Tanz	26		
Salonorchester	27		
Jugendblasorchester	28		
Trompetissimo	30		

Litho 5 P. 6

Im Gebäude der alten
Kirchenschule, 1. Stock:

Musikschule

des niederösterreich. Musikvereines in Stockerau.

Schulbeginn: 7. Oktober 1935. Der Eintritt ist jederzeit möglich.

Unterricht von den Anfangsgründen bis zur vollen Reife in folgenden Fächern:

Hauptfächer: Klavier, Gesang, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition, Violine, Bratsche, Violoncello, Kontrabaß, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune, Schlagzeug, Gitarre (Laute).

Nebenfächer: Klavier, Theorie, Musikgeschichte, Formenlehre, Kinderorchester, Kindersingschule, Orchesterübungen, Kammermusik.

Der Unterricht findet im allgemeinen im Hauptfache zweimal wöchentlich, in den Nebenfächern einmal wöchentlich statt. Mit jedem Hauptfache ist der unentgeltliche Besuch von mindestens zwei Nebenfachstunden pro Woche verbunden.

Der Unterrichtspreis für ein Hauptfach beträgt monatlich (ohne weitere Zuschläge):

In einer Klasse mit 4 Schülern Schilling 9 [—]
In einer Klasse mit 3 Schülern Schilling 11 [—]
In einer Klasse mit 2 Schülern Schilling 15 ⁵⁰
Für Einzelstunden einmal wöchentlich Schilling 14 [—]
Für Einzelstunden zweimal wöchentlich Schilling 25 ⁵⁰

Für Blasinstrumente gelten besondere Bedingungen. Für die Hauptfächer Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition besteht ein Monatsbeitrag von Schilling 10⁵⁰. Einmalige Einschreibgebühr für Neueintretende in ein Hauptfach Schilling 2[—].

Minderbemittelten Schülern können Ermäßigungen bewilligt werden.

Auszug aus dem Schulstatut:

Bei der Aufnahme in die Anstalt haben volljährige Aufnahmebewerber durch ihre eigene Unterschrift, minderjährige durch jene ihres gesetzlichen Vertreters ihr Einverständnis mit den Aufnahmebedingungen zu bestätigen. Bei der Aufnahme ist eine Einschreibgebühr zu entrichten. Die Schüler haben durch eine Aufnahmeprüfung den Nachweis der erforderlichen musikalischen Fähigkeit zu erbringen und werden je nach dem Ergebnis der Prüfung durch die Schulleitung zugewiesen. — Das Schulgeld ist monatlich im Vorhinein zu entrichten. Die Eltern des Schülers verpflichten sich zu einem mindestens zehnmonatlichen Schulbesuch ihres Kindes.

Anmeldungen täglich beim Schularzt. Aufnahme ab 3. Oktober 1935, nachmittags von 3—5 Uhr. Sprechstunden zwecks Aufklärung u. Anmeldung vom 3. Oktober an jeden Nachmittag von 3—5 Uhr.

Der Zentraldirektor des n.-ö. Musikvereines: Musikdirektor Erich Hans Bruckner.	Der Leiter der Musikschule: Daniel Almásy.
---	--

Künstlerisch-pädagogische Oberleitung:
Regierungsrat Prof. Ferdinand Großmann
Chordirektor der Wiener Staatsoper.

Lehrkörper: Daniel Almásy (Violoncello, Klavier), Hansi Tiersch (Klavier), Josef Helfer, Kapellmeister (Violine, Gitarre), Karl Pollak, Kapellmeister (Violine), Karl Pollak jun., Musikakademiker (Klarinette), Willy Pollak, Musikakademiker (Schlagzeug), Josef Dengler, Musiker (Horn), Hans Breitensteiner, absolv. Musikakademiker (Allgemeine Musiklehre, Kindersingschule, Kinderorchester). Für alle übrigen Fächer stehen Lehrkräfte aus Wien zur Verfügung.

Druck: J. Polzer, Stockerau.

Die Gründung



Daniel Almásy
Volksschuldirektor, Gründer und erster
Leiter der Musikschule

Daniel Almásy wurde in Wullersdorf/Niederösterreich geboren und besuchte nach der Grundschule das Sängerknabenkonvikt Göttweig. Im Anschluss absolvierte er eine Ausbildung zum Lehrer in Strebersdorf, wo er auch in Gesang, Chorleiten, Klavier, Orgel und Violoncello ausgebildet wurde. Bevor er nach Stockerau kam, war er auch Musiklehrer in der Musikschule Kaiser Wien.

1920 war er Mitbegründer der Gesellschaft der Musikfreunde in Stockerau und von 1935 bis 1945 erster Leiter der Musikschule Stockerau.

Der Lehrkörper 1935

- Daniel Almásy (Violoncello, Klavier)
- Hans Breitensteiner (Allgemeiner Musiklehrer, Kindersingschule, Kinderorchester)
- Josef Dengler (Waldhorn)
- Josef Helfer (Violine, Gitarre)
- Karl Pollak sen. (Violine)
- Karl Pollak jun. (Klarinette)
- Willy Pollak (Schlagzeug)
- Johanna (Hansi) Tiersch (Klavier)

Einer der Ersten



ADir. I. R. Reg. Rat Alois Schmid
*Einer der ersten Schüler
 der Musikschule*

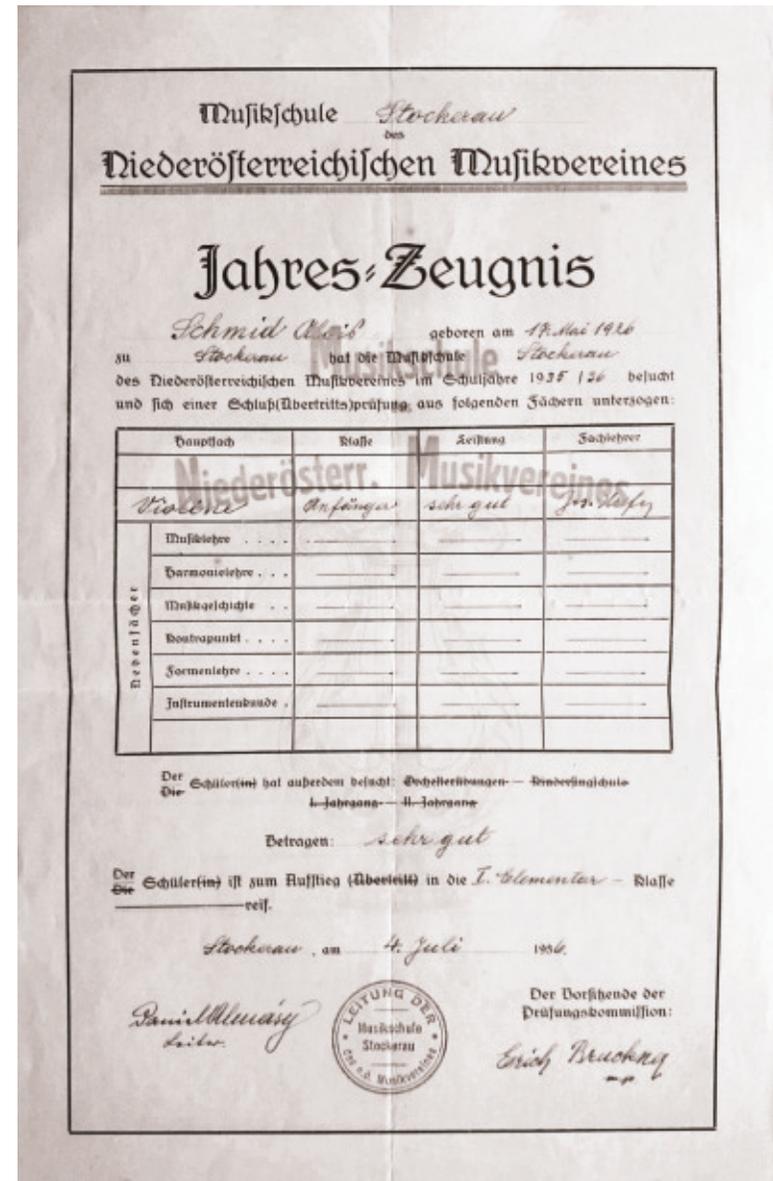
„Meine Eltern waren bedacht darauf für eine gute Ausbildung zu sorgen, da gehörte auch die Musikausbildung dazu und so war ich einer der Ersten“... erinnert sich Alois Schmidt über seine Anfänge in der neugegründeten Musikschule. Er lernte Violine bei Josef Helfer und wurde später in diesem Fach temporär auch von „Mimi“ Pam-pichler unterrichtet. Bei Hans Breitensteiner und bei Direktor Almásy besuchte er auch das Ergän-zungsfach Musiklehre und Chor.

Bei Gustav Moißl, Lehrer am Gymnasium und Verfasser des Stockerauliedes, nahm er auch Gesangsstunden. „Ich hatte eine der höchsten Stimmen und mit meinem Freund Walter Bechthold erfreuten wir zu Weihnachten als Gesangsduo die Patienten im Stockerauer Spital“.

Im Rahmen der Musikschule und unter Direktor Almásy war sein erster „erinnerlicher“ Auftritt in den Stadtsälen von Stockerau. In einem Streich-quartett war er 2. Geiger und spielte ein Werk von Georg Friedrich Händel.

Auch die „Kapelle“ (Orchester) der Musikfreunde wollte Alois Schmidt als Musizierpartner gewinnen. Leider kam es durch den andernorts befindlichen Besuch der Finanzschule nicht mehr dazu. Die Geige war trotzdem immer mit und es wurden in der Schule viele Kollegen für ein gemeinsames Musizieren gefunden.

Der Besuch der Musikschule wurde in der Familie zur Tradition. Tochter Gerda lernte bei Willi Pollak Akkordeon und nahm später wie der Enkelsohn Unterricht in der Filiale Hausleiten im Fach E-Orgel.



Chronik



Dr. Maria-Andrea Riedler
*Stadtamtsdirektorin
der Stadt Stockerau*

Die Geschichte der Musikschule Stockerau

Am 7. Oktober 1935 wurde die Musikschule der Stadt Stockerau gegründet. Mit damals 70 Schülern, die von sieben Lehrkräften unterrichtet wurden, begann der Unterricht im Ersten Stock der alten Kirchenschule. Daniel Almásy, ein feinsinniger Kammermusiker, wurde der erste Direktor.

Nach dem 2. Weltkrieg übernahm Direktor Karl Pollak die Leitung der Schule, die er über 20 Jahre inne hatte. Selbst Klarinettist legte er den Grundstein für eine profunde Holzbläserausbildung. 1962 übersiedelte man in die Räumlichkeiten des „Niembschhofes“ in der Eduard-Rösch-Straße 1. Als Direktor Karl Pollak am 27. Mai 1971 starb wurde sein Sohn Wilhelm, ebenfalls ein glänzender Musiker, mit der Leitung der Musikschule betraut. In seiner Zeit wurde der Unterricht künstlerisch ausgebaut und auch klassenmäßig erweitert.

Von 1980 bis Ende 2004 leitete Prof. Mag. Rudolf Rohrer die Musikschule Stockerau. In seiner Ära konnte sich die Musikschule in das gesellschaftliche und künstlerisch-musikalische Leben unserer Stadt hervorragend integrieren. Prof. Rohrer baute eine Blaskapelle und ein Akkordeonorchester auf, die bei verschiedenen öffentlichen Anlässen konzertierten. Auch international war die Musikschule unter Prof. Rohrer unterwegs: es gab eine enge Zusammenarbeit mit den Musikschulen unserer Partnerstädte Andernach am Rhein und Mosonmagyaróvár aber auch mit der slowakischen Musikschule in Samorin.

Am 16. April 1983 bezog die Musikschule das Gebäude in der Bräuhausgasse 9. Im gleichen Jahr wurde auch das Blasorchester der Musikschule gegründet.

Frühjahrs- und Herbstkonzerte bilden schon seit langem die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und sich zu präsentieren. Legendär ist die gemeinsame Aufführung der „Nussknacker-Suite“ (gespielt und getanzt) im Jahr 2004 durch die Musikschulen Stockerau, Mosonmagyaróvár und Samorin.

Seit Herbst 2004 ist Mag. Géza-Michael Vörösmarty Leiter der Musikschule Stockerau. Seine Schwerpunkte liegen auf einer konsequenten Jugendarbeit. Zu erwähnen ist das Projekt „Bläserklasse“, das gemeinsam mit der Neuen NÖ Kreativ-Mittelschule Stockerau, die Schülerinnen und Schüler auch im Rahmen des Unterrichtes an Musik und ganz besonders an Blasinstrumente heranführt. Auch das gemeinsame Musizieren in den unterschiedlichsten Ensembles ist Direktor Vörösmarty ein Anliegen. Frühjahrs- und Herbstkonzerte, Klassenabende und zwischendurch auch themenbezogene Veranstaltungen

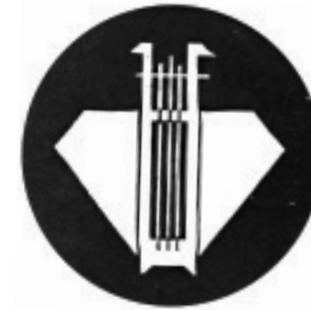
bieten eine ausgezeichnete Präsentationsplattform für die jungen Künstlerinnen und Künstler und so manches musikalische Schmankerl für die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Stolz sein können Direktor, Lehrerinnen, Lehrer und vor allem die Schülerinnen und Schüler auch auf die erfolgreichen Teilnahmen an den Jugendmusikwettbewerben „Prima la musica“. Sie sind ein großartiger Beweis für die erfolgreiche Arbeit aller Beteiligten.

Im Frühjahr 2009 übersiedelte die Musikschule in zeitgemäße Räumlichkeiten in der Judithastraße 5. Derzeit werden am Hauptstandort Stockerau sowie in den Filialen in Hausleiten und Sierndorf insgesamt 620 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung einer Sekretariatskraft von 25 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.



Logo der Musikschule Stockerau in den 40er Jahren



Logo der Musikschule Stockerau in den 50er Jahren



Logo der Musikschule Stockerau ab 1983



Logo der Musikschule Stockerau seit 2008

Leiter 1945 - 2004



Karl Pollak Sen.

Karl Pollak sen. war vor seiner Bestellung zum Leiter einer der ersten Lehrer. Im Brotberuf Eisenbahner, im Nebenberuf als herausragender Musiker bekannt. Er diente bei den Kaiserjägern als Militärmusiker. Auch später als er zur Heeresbahn als Telegrafist versetzt wurde, stellte er mit Unterstützung des Stationskommandanten eine Militärkapelle auf, die bis 1918 existierte. Nach Stockerau kam er 1919, fand musikalischen Anschluss in der Kapelle Swoboda, bevor er einige Jahre später seine eigene Kapelle gründete. Die Leitung der Musikschule übernahm er 1945, die er bis zu seinem Tode inne hatte. Lange Jahre war er auch Kapellmeister der Werkskapelle Heid, mit der er viele Erfolge feierte.



Wilhelm Pollak

Wilhelm Pollak – auch musikalischer Leiter bei den Musikfreunden – übernahm 1971 die Leitung der Musikschule. Der Sohn von Karl Pollak sen. spielte als Musiker sowohl in der Kapelle seines Vaters, wie auch bei der Kapelle Swoboda, bei der Militärmusik des Kavallerie Regiments 11, bei der Tanzkapelle Houf-Fromm in Wien und gründete eine eigene. Er dirigierte zahlreiche Operetten mit dem Orchester der Musikfreunde und leitete – wie sein Vater - ebenfalls die Werkskapelle Heid. Den Stockerauern in Erinnerung geblieben ist er auch mit Eröffnungskonzerten bei den Stockerauer Festspielen.



Prof. Mag. Rudolf Rohrer

Rudolf Rohrer – geboren in Kärnten – studierte in Graz und Wien und kam über die Musik in die Lenaustadt Stockerau. Er baute das Blasorchester der Musikschule und das Akkordeonorchester auf, initiierte internationale Kontakte mit den Musikschulen Mosonmagyaróvár und Samorin. Mit ersterer gibt es nach wie vor gemeinsame Konzerte in Österreich und Ungarn. Mit Schulensembles absolvierte er Konzerte in den Partnerstädten Andernach und Baranowitschi. Unter seiner Leitung wurden auch Aufführungen mit dem von den Musikschulen aus Samorin, Mosonmagyaróvár und Stockerau gebildeten SMS Orchester absolviert, die in den drei Staaten (Slowakei, Ungarn und Österreich) stattfanden.

Musikschulgebäude



Alte Kirchenschule 1935



Niembschhof 1962



Bräuhausgasse 1983

Von der Gründung, Schulbeginn 7. Oktober 1935, bis 1962 war die Musikschule im 1. Stock der alten Kirchenschule (heute Stadtarchiv) neben der Stadtpfarrkirche untergebracht. 1962 übersiedelte die Musikschule in die Räumlichkeiten des Niembschhofes (Eduard Rösch-

straße 1), wo bis 1983 unterrichtet wurde. Am 16. April 1983 wurde von Landeshauptmann Stellvertreter Leopold Grünzweig und Bürgermeister Leopold Richentzky das neue, funktionsgerechte Musikschulgebäude in der Bräuhausgasse eröffnet.

Judithastraße 5

Musikschulgebäude ab April 2009

Das für den Unterrichtsbetrieb bereits im April 2009 zur Verfügung gestellte Haus der ehemaligen Heeresgebäudeverwaltung in der Judithastraße 5 wurde von Bürgermeister Helmut Laab am 26. Oktober 2009 der neuen Bestimmung und den SchülerInnen und LehrerInnen übergeben. Das nach den Plänen von Architekt DI Manfred Bohn aufwändig adaptierte Gebäude entspricht den zeitgemäßen Erfordernissen für den Unterrichtsbetrieb und wurde nach den Regeln der Feng Shui Farbenlehre gestaltet. Der Ballettsaal der Tanzausbildungsklassen erfüllt durch seinen modernen gelenksschonenden Parkettboden alle Auflagen und steht auch außerhalb der Unterrichtszeiten gegen Entgelt zur Nutzung zur Verfügung. Neben privaten Nutzern wird der Raum auch von der in der Musikschule seit dem Schuljahr 2013/2014 beheimateten Niederösterreichischen Theaterakademie als Kursraum genutzt. Auch vom Musikschulmanagement wird das gesamte Gebäude gerne für Workshops und Fortbildungsveranstaltungen eingesetzt.





Sierndorf

Seit September 1979 wird in Sierndorf eine dislozierte Ausbildungsstätte der Musikschule Stockerau betrieben. Auch die Einrichtung dieser Außenstelle geht auf persönliche Initiativen zurück. Angeregt wurde die Einrichtung durch die damals ortsansässigen Musiklehrer Rudolf Rohrer und Pfarrer Jansen.

Träger der Schule ist die Gemeinde, die Aufgaben festlegte. „Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind an die Musik heranzuführen, Begabungen sind individuell zu fördern, Ensembles sind zu bilden, deren Auftreten und Mitwirken im öffentlichen Leben der Gemeinde eine kulturelle Bereicherung des kommunalen Lebens mit sich bringen“.

Heimstätte war die Volksschule. Unterrichtsangebote waren Akkordeon, Blockflöte, E-Orgel, Klavier, Klarinette und Trompete.

Mit dem Schulbeginn 2009 verlagerte sich die Erteilung des Unterrichts in einem neu errichteten Gebäude in der Raiffeisenstraße, wo auch der Kindergarten untergebracht ist. Hier stehen für den Unterricht drei Räumlichkeiten zur Verfügung (Saal und zwei Unterrichtsräume).

Derzeit unterrichten Elfriede Sykora (Blockflöte, Klavier), Mag. Ivana Solčániová (Gitarre), Mag. Kinga Koós (Gitarre) Margit Haller (Keyboard) und Karin Huf (Blockflöte, Klarinette, Spielmusik und Musikalische Früherziehung). In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wird seit dem Schuljahr 2013/2014 in mehreren Kursen Musikalische Früherziehung auch in der zum Gemeindeverband gehörige Gemeinde Höbersdorf kleinkindpädagogisch gefördert.

Mit Ihren LehrerInnen wurden von den SchülerInnen Advent- Muttertags-Jungbürgerfeiern mit Musik mitgestaltet. Ein Konzert am Ende des Schuljahres gab allen Schülern die Gelegenheit Ihr erlerntes Instrument zu präsentieren.

Einem langgehegten Wunsch der Gemeinde – die Gründung einer Blaskapelle – mit fachlicher Unterstützung der Musikschule, konnte noch nicht entsprochen werden. Um dieses Anliegen umzusetzen wird an eine Kooperation mit der Volksschule im Bereich „Bläserklasse“ gedacht.



Musikschule Sierndorf

Hausleiten



Volksschule Hausleiten

Am Beginn eines Musikunterrichts am Standort Hausleiten stand eine Initiative des Gemeinderates. Sie traten an den damaligen Leiter der Musikschule, Willy Pollak, Ende der 1970er Jahre mit der Bitte heran, die Möglichkeiten eines Unterrichtsstandorts zu prüfen.

Mit September 1979 wurde dieser Standort als Außenstelle der Musikschule Stockerau in Hausleiten eingerichtet. Begonnen wurde zuerst mit einem Lehrer. Ludwig Parapatits unterrichtete Akkordeon, Blockflöte, Klavier, E-Orgel und Melodica. Von ihm wurden die SchülerInnen auch in den ebenfalls angebotenen Ergänzungsfächern Musiktheorie und Musikgeschichte unterwiesen.

Einmal jährlich, zum Schulschluss, trat die Musikschule mit einem Konzert an die Öffentlichkeit.

Im Laufe der Jahre, wurde der Unterricht an verschiedenen Standorten, Privathäuser, Volksschule und Hauptschule, abgehalten. Zur Zeit findet der Musikunterricht in verschiedenen Klassenzimmern der Volksschule statt.

Aktuell werden Querflöte (Bakk. Anna-Maria Haschke) Blockflöte, Klavier, Gemischtes En-

semble (Mag. Lopez-Gomez), Gitarre, E-Gitarre (Mag. Andreas Wilding) Gitarre, E-Bass (Bakk. Joachim Gridl), Posaune, Bariton, Tuba und Musiktheorie (Peter Kautzky) und Musikalische Früherziehung (Karin Huf) im Einzel- und im Gruppenunterricht wie auch in Kursform angeboten. Eine Ausweitung des Angebots wäre bei entsprechendem Interesse auch auf andere Instrumente möglich.

Mit musikvermittelnden Aktionen in den Volksschulen, einem Adventkonzert – unter Einbindung lokaler Vereine – und mit einem Freiluftschlusskonzert, war die Musikschule präsent.



Das Team 2015/2016



Mag. Géza-Michael Vörösmarty
Direktor der Musikschule und Lehrer für Trompete



Mag. Adolfo Lopez-Gomez
Leiterstellvertreter und Lehrer für Klavier



Nicole Eibeck
Sekretärin



Gerhard Auer
Lehrer für Schlaginstrumente



Manfred Balasch
Lehrer für Saxophon



Mag. Christine Bärnthaler
Lehrerin für Blockflöte



Nikola Djorič, MA.
Lehrer für Akkordeon



Birgit Dormeier
Lehrerin für Cello und Klavier



Bakk. Joachim Gridl
*Lehrer für Gitarre, E-Gitarre, E-Bass
und Kontrabass*



Mag. Astrid Groher-Jöbstl
Lehrerin für Querflöte (dzt. Karenz)



Thomas Gröger
Lehrer für Violine und Viola



Margit Haller
Lehrerin für Keyboard



Anna Haschke, BA.
Karenzvertretung für Querflöte



Ruoh-Jau Häusler
Lehrerin für Klavier



Karin Huf
Lehrerin für Blockflöte, Klarinette und MFE



Mag. Walter Jiranek
Lehrer für Fagott und Klavier



Peter Kautzky
Lehrer für tiefe Blechblasinstrumente



Martin Klein, MA.
Lehrer für Klavier und Jazzklavier



Beate Kokits
Lehrerin für Stimmbildung und Gesang



Mag. Kinga Koós
Lehrerin für Gitarre



Richard Maynau
Lehrer für Darstellendes Spiel



Reinhard Posch
Lehrer für Klarinette



Astrid Renner
Lehrerin für Ballett und Tanz



Mag. Ivana Solčániová
Lehrerin für Gitarre



Elfriede Sykora
Lehrerin für Oboe, Klavier und Blockflöte



Mag. Andreas Wilding
Lehrer für Gitarre und E-Gitarre

Fächerangebot

Blechblasinstrumente

Bassflügelhorn, Flügelhorn, Trompete, Posaune, Tuba, Waldhorn

Holzblasinstrumente

Blockflöte, Fagott, Klarinette, Oboe, Querflöte, Saxophon

Saiteninstrumente

Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Kontrabass, Violine, Viola, Violoncello

Tasteninstrumente

Akkordeon, Kirchenorgel, Klavier, Steirische Harmonika, Keyboard

Schlagwerk

Becken, Große Trommel, Kleine Trommel, Pauken, Schlagwerk im Set, Percussionsinstrumente

Gesang

Chorgesang, Stimmbildung

Theater

Darstellendes Spiel

Tanzausbildung

Ballett, Tanz

Musikalische Früherziehung (MFE)

Musikgarten

Ergänzungsfächer

Ein weiteres sinnvolles musikpädagogisches Produkt der Musikschule sind die Ergänzungsfächer Musiktheorie, Gehörschulung und der Ensembleunterricht. Als wichtige Ergänzung zum jeweiligen instrumentalen Fachunterricht werden sie kostenlos angeboten und helfen dem Schüler sich in den verschiedenen großen Formationen musikalisch zurechtzufinden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, schulen das musikalische Feingefühl und ihre sozialen Fähigkeiten. Für einen Eintritt in Vereinen in der Gemeinde (z.B. Schützenkapelle, Orchester der Musikfreunde) sind sie damit entsprechend vorbereitet. Es werden klassische Blech-, Holz-, Tasten-, Zupf- und Streichensembles in verschiedenen Größen vom Quartett über Salonorchester, bis hin zum Blasorchester angeboten. In den letzten Jahren formierte sich auch ein Jazz- und ein Popensemble. Klingende Namen sind: **JUgendBlasOrchester**, Salonorchester, Coro con spirito, Trompetissimo, die bereits über Jahre hinweg in wechselnder Besetzung auch im Kulturleben etabliert sind.

Blockflötenensemble

Celloensemble

Gemischtes Blechensemble „Crazy Notes“

Gemischtes Ensemble in Hausleiten

Spielmusik in Sierndorf

Gitarrenensemble

Jugend Blasorchester „JUBO“

Klarinettenensemble

Querflötenensemble

Schlagwerkensemble

Salonorchester

Trompetenensemble „Trompetissimo“



Kooperationen

Seit 1996 besteht eine Städtepartnerschaft mit der ungarischen Stadt Mosonmagyaróvár. Diese Städtepartnerschaft ist nicht zuletzt durch die Gemeinsamkeit des Dichters Nikolaus Lenau begründet, der oft in Stockerau weilte und in Mosonmagyaróvár an der ältesten agrarwissenschaftlichen Universität studierte.

Die Initiative zur Partnerschaft geht auf den früheren Leiter der Musikschule Prof. Mag. Rudolf Rohrer zurück, der bei blasmusikalischen Kontakten auf den vormaligen Leiter Sándor Hernádi traf. Diese Kontakte bedingten bereits in den Jahren zuvor die Zusammenarbeit der Musikschulen beider Städte.

Die Zusammenarbeit der Mosonyi Mihály Zenei Alapfokú Művészeti Iskola und der Regionalmusikschule für Musik, Theater und Tanz besteht auch unter den derzeitigen Leitern Mihály Farkas und Mag. Géza-Michael Vörösmarty. In gemeinsamen Schüler- und Lehrerkonzerten in Mosonmagyaróvár und Stockerau während des Schuljahres wird das unter Beweis gestellt.

Mit personeller Unterstützung im JugendblasOrchester und mit einem vereinigten Streichorches-

ter werden beim Festkonzert, am 29. April 2016, in diesem Schuljahr die Bedeutung der grenzenlosen Musik und der Zusammenarbeit beider Institutionen besonders manifestiert.



Mit dem Schuljahr 2010/2011 begann eine Partnerschaft mit der Europahauptschule West – Direktion Josef Bauer - nunmehr „Neue Kreativ Mittelschule“ Stockerau im Bereich der „Bläserklasse“, die derzeit erfolgreich mit HS Lehrerin Sonja Wolf im dritten Turnus betrieben wird.

Ein weiteres Kooperationsmodell betreiben die Musikschule und die neue Mittelschule im Fach Darstellendes Spiel, das gemeinsam vom Lenau-Theaterleiter und Schauspiellehrer Richard Maynau und Valerie Berger von der Kreativmittelschule in mehreren Kursen durchgeführt wird.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 ist auch die Niederösterreichische Theaterakademie in der Musikschule in Stockerau beheimatet. In mehreren Kursen werden Synergien im organisatorischen wie auch im Unterrichtsbetrieb genutzt.





Theater/Tanz

Wie andernorts bereits erwähnt, richtete die Musikschule Stockerau mit dem Schuljahr 2010/2011 den Theaterunterricht als Fach an der Musikschule ein. Unterrichtet wird das Fach vom Leiter des Lenatheaters Richard Maynau.

Seit dem Beginn der Unterrichtserteilung werden für Kinder ab 6 Jahren in Kursen, die die Bezeichnungen „Wichtel“, „Elfen“, „Elben“, „Handwerker“ führen, Darstellendes Spiel unterrichtet. Dieses Fach wird auch in einem Kooperationsmodell mit der „Neuen Kreativ Mittelschule“ angeboten. In vielen Aufführungen seit der Etablierung begeistern die Schauspielschüler nicht nur bei den Veranstaltungen der Musikschule, sondern setzen Ihre erworbenen Fertigkeiten auch bei vielen Schulaufführungen der Schulen in Stockerau ein.



Der Tanz- bzw. Ballettunterricht existiert in Stockerau schon seit den frühen Anfängen des Musikschulbetriebs.

Als parallele Institution der Klassen für „Körperbildung und künstlerischen Tanz“ scheinen sie in Stockerau erstmals auf und die Leitungen und Lehrer derselben wechselten. In den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts fungierte Ballettmeisterin Esta Mara als Kursleiterin der Städtischen Musikschule. Legendäre Aufführungen der Tanzklassen waren Ballettdarbietungen mit Musik, unter anderen von Musikschulleiter Willy Pollak.





Ballett/Tanz



Salonorchester



Jugendblasorchester



Das Blasorchester der Musikschule Stockerau wurde im Jahre 1983 vom damaligen Leiter der Musikschule - Rudolf Rohrer - gegründet. Das mit SchülerInnen der Schule und mit Unterstützung der LehrerInnen und Erwachsenen musizierende Orchester wurde von Beginn an bei offiziellen Anlässen der Gemeinde – wie z.B. am Staatsfeiertag – zur musikalischen Umrahmung eingesetzt.

Prof. Mag. Rohrer leitete die Geschicke des Orchesters bis zum Jahre 2002 und übergab dann die Leitung dem Lehrer für tiefe Blechblasinstrumente, Mag. Reinhard Fröhlich.

Vom neuen Musikschulleiter, Mag. Géza-Michael Vörösmarty, der auch als Kodirigent und für das auch vereinsmäßig organisierte Orchester als Obmann fungiert, wurde mit September 2006, Mag. Andreas Rauscher die Leitung der Blasmusik anvertraut. Es folgte eine Neustrukturierung und eine Umbenennung in JugendBlasOrchester (JUBO) Stockerau.

Im Zuge dieser Umgestaltung ist man seither ein geeignetes Übungsorchester für die Bläser- und Schlagzeug SchülerInnen der Musikschule. Nach

wie vor werden aber vom JUBO auch Festivitäten und repräsentative Veranstaltungen der Stadtgemeinde mit entsprechender Musik betreut.

Einen Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Orchesters stellt auch das - im April stattfindende - jährliche „Große Musikschulkonzert“ dar, bei dem die Musiker mit ihren Darbietungen einen gewichtigen Anteil am Programm haben. Trotz der schulbedingten Fluktuation konnte das „JUBO“ im Herbst 2009, nach mehrjähriger Pause, wieder an einem Wettingsspiel des Bezirksblasmusikverbandes teilnehmen und einen ersten Rang belegen.

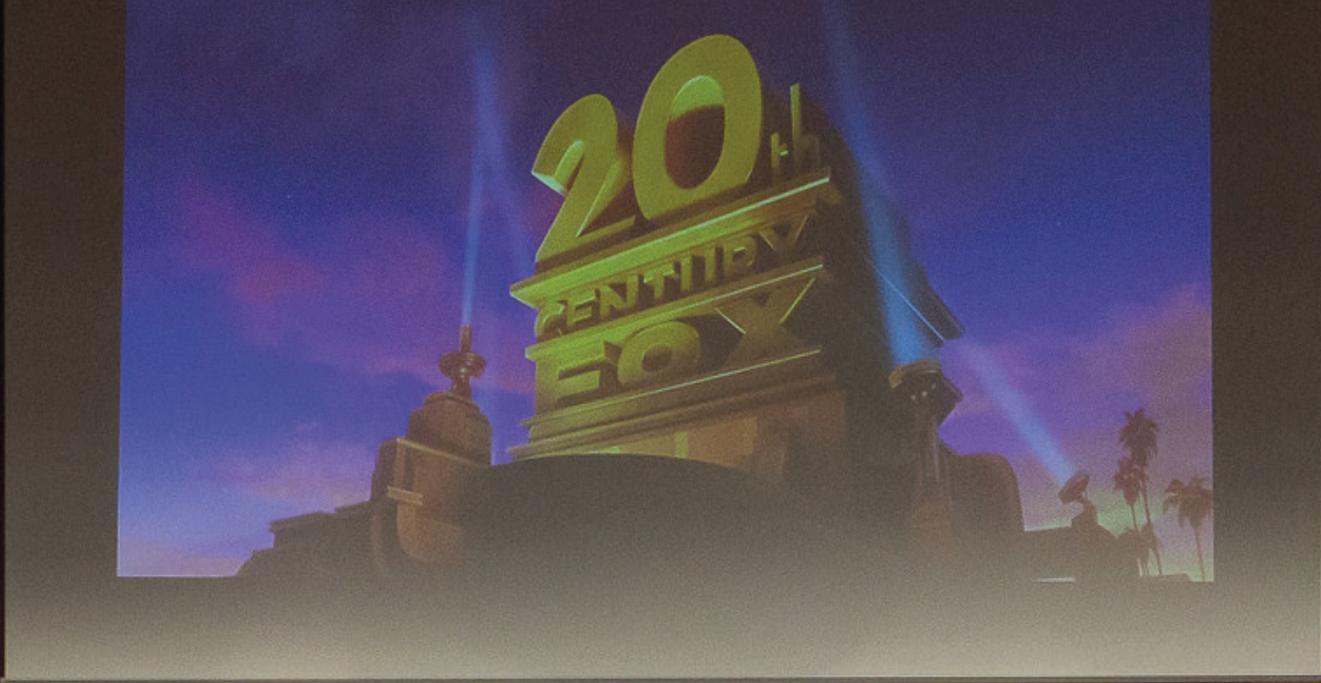
Im Mai 2010, zum 25jährigen Jubiläum des Partnerschaftsvereins Andernach – Stockerau, absolvierte das JugendBlasOrchester eine Konzertreise zur Partnerstadt nach Andernach (Deutschland). Mit dem Jugendorchester wurden in einem gemeinsamen Konzert die städtepartnerschaftlichen Bande wieder neu geknüpft. 2011, im Juni, erfolgte der Gegenbesuch des Jugendorchesters von Andernach. In einem vielbeklatschten Konzert im Z 2000 von Stockerau wurden einige Musikstücke gemeinsam und zeit-

weise von zwei Dirigenten gleichzeitig dirigiert. Beim Frühlingskonzert der Musikschule, im April 2012, das dem 1000 Jahr Jubiläum der Stadt gewidmet wurde, überraschte das 40köpfige Blasorchester mit der Uraufführung des Marsches „Mein Stockerau“. Komponist und Kapellmeister Mag. Andreas Rauscher verwendet im Trio die bekannte Melodie von Gustav Moißl. Diesen Marsch und viele andere Musikstücke präsentiert das JUBO auch auf dem You Tube Kanal der Musikschule. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Stockerau ist ein Leitthema des Marsches auch als Klingelton downloadbar.

Nach der Berufung des Kapellmeisters Mag. Andreas Rauscher zum Leiter der Musikschule Traismauer, im Herbst 2014, wurde der Lehrer für tiefe Blechblasinstrumente – Peter Kautzky – mit der Leitung des Orchesters betraut.

Beim Festkonzert zum 80jährigen Bestehen der Musikschule, am 29. April 2016 im Z 2000, umrahmt das JugendBlasOrchester die Festveranstaltung und bringt in Symbiose mit Chor, Tänzern und Streichern klassische und moderne Werke zur Aufführung.





Trompetissimo



Chor



Blockflötenensemble



Gitarrenensemble



Jazz-/Popensemble



Schlagzeugensemble



Ein Absolvent



Univ. Prof. Mag. Herbert Lauerermann
Komponist

Stockerau, meiner Heimatstadt, verdanke ich viel. Hier steht mein Elternhaus, hier verbrachte ich meine Schulzeit, hier nahm mein künstlerischer Werdegang seinen Anfang, hier unterrichtete ich viele Jahre am Gymnasium, hier habe ich meine Familie gegründet, und hier lebe ich zusammen mit meiner Frau bis heute. Die Lernjahre an der Musikschule waren prägend und sicher mitentscheidend für meinen frühen Entschluß, in der Musik meine Zukunft zu sehen. Klavierunterricht bei Frau Johanna Tiersch, zunächst privat, dann im Rahmen der Musikschule (ich sehe noch die kleine Klasse, mit dem dunklen, öligen Bretterboden im Niembschhof vor mir), Vorspielnachmittage, auch ein kleiner Auftritt

mit dem „Abschiedswalzer“ von Chopin in einer Rundfunksendung; ein Preis bei einem Musikschul-Klavierwettbewerb in St. Pölten (das damalige Pflichtstück von Kodaly war wahrscheinlich meine erste aktive Begegnung mit neuerer Musik); aber auch die Möglichkeit durch Korrepetition in der Gesangsklasse viel an Literatur und Praxis zu lernen, sind mir in Erinnerung. Auch 2 Jahre Horn- und 3 Jahre Violinunterricht habe ich hier genossen. Stockerau war aber auch mein Ausgangspunkt als Komponist: Prof. Ernst Vogel, der leider viel zu früh Verstorbene, war hier mein erster Lehrer und schon bald ein guter Freund. Er ebnete mir den steinigen Wegbeginn in vielen Bereichen und blieb bis zuletzt für mich eine wichtige, kritische Instanz für meine Arbeit.

Durch die Studienzeit an der Wiener Musikhochschule verlagerte sich bald mein „musikalisches Leben“ mehr und mehr nach Wien. Musikerziehung und Komposition bei Prof. Erich Urbanner waren hier meine Studienziele. Die ersten Erfolge als Komponist, noch während meiner Studienzeit brachten erste Erfahrungen und erste Anerkennung. Daneben begann schon 1976 meine Lehrtätigkeit am Stockerauer Gymnasium, meiner

Stammschule, vorerst mit nur wenigen Stunden, schon bald aber, nach Beendigung meines Studiums, mit voller Lehrverpflichtung. Die Verbundenheit mit der Musikschule war dabei durch all die Jahre immer wieder durch Schulaufführungen, aber auch einfach durch die Tatsache, daß viele Musikschüler auch meine Schüler am Gymnasium waren, gegeben.

Ab 1987 änderte sich für mich beruflich vieles: ich wurde als Lehrbeauftragter für Tonsatz (Musiktheorie) an die Musikhochschule Wien – heute Universität für Musik und darstellende Kunst – berufen, und nach und nach mußte ich meine Stockerauer Unterrichtsarbeit zugunsten der Universität einschränken. Schließlich wechselte ich im Jahr 2004 als Universitätsprofessor für Komposition ganz an dieses renommierte Haus. Meine Arbeit als Komponist wäre natürlich von Anfang an ohne Wiennähe kaum denkbar gewesen: Mein Werkverzeichnis wuchs durch die Jahre stetig an. Auftragsarbeiten für den Carinthischen Sommer-Ossiach, das Ulmer Theater, den Steirischen Herbst, die Wiener Kammeroper, den ORF, das Donaufestival, das Salzburger Landestheater, den Westdeutschen Rundfunk und den

Absolventen

Wiener Musikverein, aber auch für bedeutende internationale Interpreten und Ensembles waren wichtige Stationen. Aufführungen und Aufnahmen meiner Werke im In- und Ausland lassen sich feststellen und neue interessante Aufgabstellungen ermöglichen mir, neben meiner Lehrtätigkeit, laufend die Fortsetzung meiner kompositorischen Arbeit.

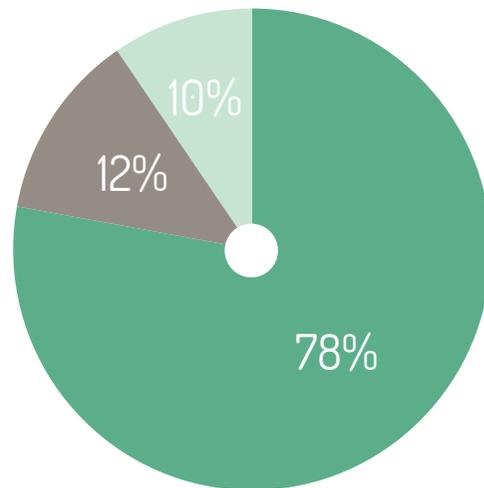
Es freut mich, dass auch mein jüngerer Sohn Lukas - inzwischen längst ein vielseitig anerkannter Cellist mit hohem Ansehen im In- und Ausland seine musikalische Ausbildung an der Musikschule Stockerau, zunächst im Fach Klavier und dann am Cello bei Frau Dormeier, begonnen hat. Gern erinnere ich mich noch an die aufregenden Vorspielnachmittage, an denen ich als stolzer Vater im Publikum saß ...und wenn ich Lukas heute bei einem seiner vielen Auftritte so durch und durch professionell agieren höre, denke ich auch zurück an seine Anfänge und staune über die Entwicklung... Das Abenteuer Musik hat für uns beide an diesem Haus seinen wertvollen Ausgangspunkt genommen...

Schüler	Instrument	Beruf
Gerhard Auer	Schlagzeug	Lehrer an der Musikschule
Thomas Fichtinger	Klarinette/Saxophon	Lehrer an den Musikschulen Wien
Tobias Fichtinger	Klarinette	Studium
Anna Magdalena Kokits	Chor	Pianistin
† Hannes Kottek	Trompete	VBW Wien
Thomas Lang	Schlagzeug	Studium
Mag. Lukas Lauer mann	Klavier/Violoncello	Lehrer Musikschule Prinzendorf
Clemens Reinsperger	Klarinette	Musikmanager
Mag. Martha Reinsperger	Klarinette	Musiklehrerin Gymnasium
Alexander Riepl	Schlagzeug	Studium
Prof. Mag. Adolf Vasicek	Blockflöte/Klarinette/Klavier	Leiter der Musikschule Korneuburg
Katharina Wienand	Gesang	Sängerin

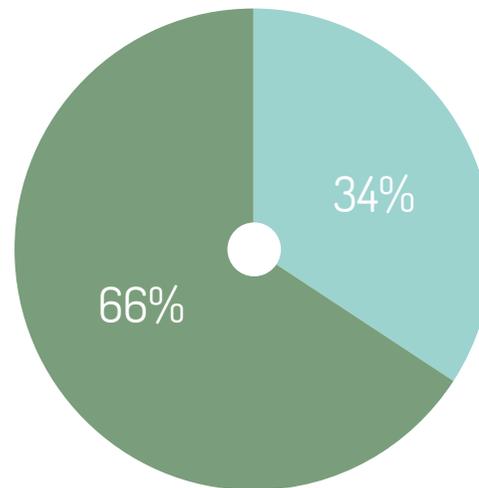
Die Liste der Absolventen stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Statistiken

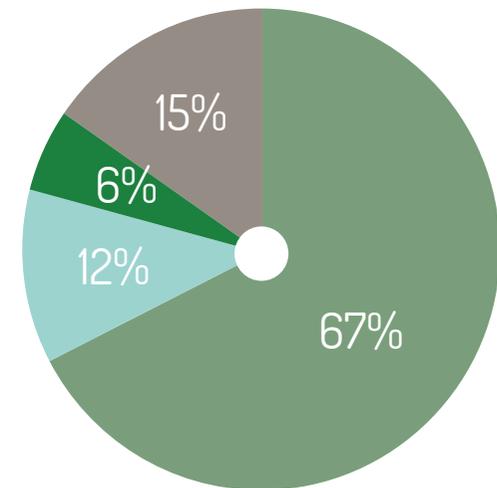
Schüler



Geschlechterverteilung



Fächerverteilung



CD der Musikschule Stockerau

Mit Ende des Jubiläumjahres
erscheint eine CD mit Aufnahmen von
Ensembles Schülerinnen und Schülern
der Musikschule.

Die CD ist bei Vorbestellung im
Sekretariat bei Frau Eibeck zum
Subskriptionspreis von 15€ erhältlich.

Telefonnummer: 02266 695 5402
E-Mail: musikschule@stockerau.gv.at



Impressum

Herausgeber: Musikschule Stockerau, Judithastraße 5, 2000 Stockerau

Verantwortlich: Dir. Mag. Géza-Michael Vörösmarty, musikschule@stockerau.gv.at

Autoren: Dr. Maria-Andrea Riedler, Dir. Mag. Géza-Michael Vörösmarty

Layout und Grafik: Raphael-Károly Vörösmarty, BSc.

Fotonachweis: Stadtarchiv, Musikschule, Privat

Stockerau, April 2016

